

Protokoll der fünfzehnten Jahresversammlung der allgemeinen schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 5-4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

912. Wappenschild. Daneben Maria, Nikolaus, Peter und Paul: Henricus Wlpus Theologus ec. . . S. Nicolai, Decanus Protonotari. Et . Sede . Vacante . Ep̄us Lausan: Vicarius . glis . officialis . et . Administrator . Aplicus . Jam . in . eodem . Comisarius . Sanctae . Sedis . et . Illmi . et Rssmi . D. Legati . Vices . gerens . 1663.

913 u. 914. Zwei Wappenschilde der gleichen Familie » Vitrail Suisse du XVII siècle «. C.

915. Gedeon die Madianiten besiegend — » Vitrail suisse du XVII siècle «. C.

916. Die Taufe im Jordan, mit Wappenschild, bezeichnet H. C. G. und der Legende » Jean Magion, Lieutenant a Wattwyl et Mad. Marie-Elisabeth Ruotzin, sa Femme, 1680 «. C.

917. Pfingsten, Wappenschild von 1681. Der Catalog gibt die Legende an, wie folgt:

Léonhard Seerin de Basle, Doyen et prédicateur de la parole de dieu a Liechtensteig, Canton de Toggenburg, et Catherine Beckh son épouse.

Jérémiás Meyer de Basle, prédicateur de la parole de dieu a Kilchberg et Leutenspurg, Anne-Catherine Stoehelin sa Fiancée.

Emmanuel Schlichter de Basle, prédicateur de la parole de Dieu a Wattwil, et Suzanne Butzendanerin, son Epouse.« C. Nebst einer langen Anrufung des heil. Geistes. 1)

918. Abraham von den Engeln besucht: Abraham Grob a Pleikhen, en ce temps Bailli gouvernant de la Commune de Wattweil, a sa bien jeune et bien pieuse femme et épouse Ursula Lasserin. 1680. C.

2017. 2) Die Geschichte der keuschen Susanna mit dem Wappen von » Josam Buoll, percepteur des revenus de l'église et juge à Watewill et de Suzanne Anderegg sa femme «. 1679.

2018. Wappenschild von zwei Engeln getragen: » aux armes de Hans Félix Balber, verrier de Otter et Dechen dépendant du chapitre de Vetzkomer «. 1651. (?) C.

2019. Wappenschild: Gaspar Jacob Segesser vö Brunoegg. 1651. P. G. M.

1) Der Catalog von 1847 fügt noch bei: Jean Jacob Fremler de Basle prédicateur de la parole de Dieu à Cappel et Judith Dietschin son épouse. — Nach den vorhergenannten Ortschaften zu schliessen, ist übrigens Cappel im Toggenburg gemeint, nicht das zürcherische. Red.

2) Der Catalog von 1847, den die antiquarische Gesellschaft in Zürich besitzt, enthält nur 1895 Nummern. Es sind demnach die unter 2017, 18, 19 genannten Gegenstände Acquisitionen, die seit dem genannten Jahre hinzu kamen. Red.

BERICHTE, CORRESPONDENZEN UND NOTIZEN.

Protokoll der fünfzehnten Jahresversammlung der allgemeinen schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft.

Abgehalten in Basél den 19. und 20. September 1859.

Erste Sitzung. Montag den 19. Sept. Abends 7 Uhr im Gesellschaftshause an der Rheinbrücke.

Anwesend an die 40 Mitglieder der Gesellschaft, ferner Herr Professor Dr. Schreiber aus Freiburg im Breisgau als Ehrenmitglied und mehrere Ehrengäste.

1) Der Präsident, Herr Dr. G. von Wyss, eröffnet die Versammlung mit kurzer Begrüssung der Anwesenden und Vorlegung der heute zu behandelnden Geschäfte. In Abwesenheit des Sekretärs, Herrn J. J. Amiet, übernimmt der Archivar der Gesellschaft, Herr Dr. B. Hidber, die Führung des Protokolls.

2) Zu neuen Mitgliedern werden theils auf blosser Meldung hin (als Mitglieder von Kantonalgesellschaften), theils durch Wahl in die Gesellschaft aufgenommen:

Herr Dr. Adolf Burckhardt, in Basel.

„ Dr. C. Burckhardt-Burckhardt, in Basel.

„ Duperret, Professor der Geschichte, in Lausanne.

„ Fazy-Meyer, Henri, in Genf.

„ Dr. Andreas Heusler, in Basel.

„ Karl Gustav König, Fürsprech, in Bern.

„ S. Merian-Bischoff, in Basel.

„ G. Revilliod, Präsident der historischen Gesellschaft, in Genf.

„ Heinrich Rungé, Stadtrath, in Zürich.

„ E. von Wattenwyl von Diesbach, Major, in Diesbach, Kanton Bern.

3) Von dem Archivar der Gesellschaft wird über die Beziehungen zu den andern schweizerischen und ausländischen Gesellschaften Bericht erstattet.

4) Herr Dr. Hidber legt hierauf Namens der Kommission für das Urkundenregister ausführlichen Bericht über das Vorschreiten dieses Unternehmens, sowie den Antrag der Vorsteherschaft vor, es möchte ihr Vollmacht und Kredit ertheilt werden, in Verbindung mit der Kommission einen Anfang zur Publikation des Urkundenregisters in geeigneter Weise zu machen. Die Gesellschaft genehmigt diesen Antrag einmüthig, indem sie zugleich gegen die bestellte Kommission, insbesondere die Herren U. Winistörfer (den leider Krankheit von der Theilnahme an der Sitzung abhält) und Dr. B. Hidber, den aufrichtigen Dank für ihre Bemühungen ausspricht.

5) Das Präsidium legt über den unter Presse befindlichen dreizehnten Band des Archives einlässlichen Bericht vor, welcher genehmigt und verdankt wird.

6) Ebendasselbe berichtet über den fünften Jahrgang des Anzeigers für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde. In Genehmigung des damit verbundenen Antrages beschliesst die Gesellschaft, die Herausgabe dieses Blattes auch für das Jahr 1860 durch einen Beitrag von 50 Fr. aus der Gesellschaftskasse zu unterstützen.

7) Der Archivar der Gesellschaft, Herr Dr. Hidber, legt den von ihm angefertigten und zum Druck gebrachten Katalog der Gesellschaftsbibliothek vor. Unter bester Verdankung dieser verdienstlichen Arbeit wird beschlossen, es solle der Katalog zum Besten der Bibliothek um den Preis von 30 Rappen käuflich an Jedermann verabfolgt werden. Die Mitglieder werden eingeladen, durch Ankauf desselben zu Aeufnung der Sammlung beizutragen.

8) Die von der Gesellschaft bezeichneten Rechnungsrevisoren, die Herren Professor Dr. Schnell von Basel und Fürsprech Dr. Simon in Bern legen die von ihnen geprüfte Jahresrechnung des Herrn Kassiers der Gesellschaft, Herrn Dr. L. August Burckhardt, vor.

Gemäss ihrem Antrage wird dieselbe von der Gesellschaft einstimmig gutgeheissen und Herr Dr. Burckhardt bestens verdankt, unter Empfehlung der Interessen der Gesellschaft zu weiterer gefälliger Fürsorge.

9) Auf die Anfrage eines Mitgliedes, Herrn Dr. Th. Scherer von Solothurn, ob und welche Hilfsquellen der Gesellschaft behufs Publikation des Urkundenregisters zu Gebote stehen, wird von dem ersten Mitgliede der Kommission, Herrn Dr. Hidber, auf den Beschluss der hohen Bundesversammlung hingewiesen, wonach der Gesellschaft ein Beitrag von 3000 Fr. zuerkannt worden, und dessen offizielle Mittheilung an sie in naher Aussicht stehe.

10) Für die öffentliche Sitzung des folgenden Tages sind Vorträge angemeldet von den Herren Dr. Roth in Basel, Forel aus Morges, Professor G. Studer aus Bern, Dr. J. J. Merian in Basel, Quiquerez aus Delémont und Dr. Hidber in Bern. Nach hergebrachter Uebung sollen dieselben in dieser, durch die chronologische Anordnung ihres Inhaltes gegebenen Reihenfolge vorgetragen werden.

Zweite Sitzung. Dienstag den 20. September in der Aula des Museums; öffentlich.

1) Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einem Rückblick auf die letzte Versammlung der Gesellschaft in Basel vor 16 Jahren, und die seither verflossene Zeit, und vergleicht die jetzige

Lage der Schweiz mit der damaligen, wo man sich am Vorabend politischer Kämpfe fühlte. Er konstatiert die seitherigen Fortschritte in den historischen Wissenschaften, und weist dieselben in Bezug auf die vaterländische Geschichte in ihren Hauptzügen nach. Zum Schluss ermahnt er die Mitglieder zu fortgesetztem Streben und Arbeiten. Er setzt die heutige Tagesordnung fest, und bezeichnet Herrn Dr. C. Burckhardt als Aktuar für diese Sitzung.

2) Der Bericht des Herrn Archivars Dr. Hidber gibt Nachricht vom Zustandekommen von Verbindungen mit italienischen Gesellschaften in Mailand und Toskana, Letzteres durch Vermittlung des Bundes. Weniger gelingt die Verbindung mit Frankreich; am fruchtbarsten ist die mit Deutschland, vorzüglich mit Oestreich. Der neue Katalog der Bibliothek der Gesellschaft, und das Reglement über Benutzung der letztern liegen vor.

3) Die öffentlichen Vorträge werden in folgender chronologischer Ordnung gehalten:

a. Herr Professor Roth: über das Millien- und Leugen-System im römischen Gallien, besonders in Helvetien. Der Redner weist nach, dass im ganzen römischen Reich die Strassen durch Meilensteine bezeichnet waren, ausser in Gallien, wo seit dem 3. Jahrhundert die Leugen an ihre Stelle traten, wahrscheinlich im Jahr 202, durch eine Concession von Severus.

b. Herr Forel gibt Nachricht über ein Regestenwerk der Bisthümer Lausanne, Genf und Sitten, mit dem er sich beschäftigt, und theilt ein Stück aus der Vorrede desselben mit über die Geschichte Burgunds im 9. und 10. Jahrhundert.

c. Herr Professor G. Studer: über die Handschriften von Justinger. Eine Vergleichung der verschiedenen bekannten Handschriften ergibt das Resultat, dass eine neue kritische Ausgabe im höchsten Grade wünschenswerth ist, wie diess im Archiv mit Johann von Winterthur und Mathias von Neuenburg theils geschah, theils geschehen soll.

d. Herr Dr. J. J. Merian: über die Grafen von Thierstein. Mittheilung eines Theils einer genealogischen Darstellung dieses in der Westschweiz so mächtigen Dynastengeschlechts.

Alle diese Vorträge wurden vom Herrn Präsidenten verdankt und kurz besprochen.

4) Der Präsident schliesst die Versammlung mit Worten des Danks an die Mitglieder, und mit der Einladung an das Festessen im Sommer-Casino.

Bei den Eisenbahnbauten zwischen Vevey und Villeneuve, sowie bei Landeron, ist man auf Menschenskelette gestossen. Zeitungen, Juni.

Devant une maison un peu au-dessus du village d'Orsonnens (C. de Fribourg) appelé Lescheires, dans un terrain sablonneux, on a trouvé à la profondeur de 2 à 3 pieds neuf squelettes d'hommes couchés à côté les uns des autres ayant la tête entre le Sud et l'Ouest. Gaz. Laus.

Im ehemaligen Eichwald, jetzt Ackerfeld bei Rafz, das schon viele Jahre dem Anbau gewidmet ist, wurden letzthin sechs Münzen von der Grösse und Schwere eines Brabanters und eine vom Gehalte eines alten Franken beim Kartoffelausgraben gefunden. Das Gepräge ist ganz deutlich, Zahlen und Worte leicht lesbar und die Bildnisse kenntlich. Sie datiren aus den Jahren 1558, 1590, 1599 und 1612 und tragen die Bildnisse von Rudolf II. von Oesterreich und Philipp II. von Spanien nebst den dazu gehörigen Wappen. Wächter, 18. Sept.

Der Gerichtskanzlei von Liestal ist eine interessante Antiquität in die Hände gefallen, nämlich ein Wandkalender von 1582, gedruckt bei Froschauer in Zürich. Er befand sich an der Decke eines Urbariums über das Einkommen des Gotteshauses St. Martin zu Kirchberg vom J. 1611 und stammt aus dem Archiv des Schlosses Farnsburg. Der Christmonat heisst darin noch Wolfsmonat und die Monats-tage sind nicht mit Zahlen angegeben, sondern durch Heiligenbilder bezeichnet.

Zürch. Intelligenzblatt,

Einer der Versammlung evangelischer Lehrer in Flawil, 11. Juli, durch schriftlichen Vortrag eingeleiteten Anregung: St. Gall. Provinzialismen, Idiotismen, Sprüchwörter, Sagen, Gebräuche, Sprüche und alte Volkslieder zu sammeln, wurde voller Beifall zu Theil und einer Kommission die weitere Ausführung empfohlen, zu welcher auch Dr. Henne gewählt ward. St. Gall. App. Tagblatt.

Aufsätze über keltische Pfahlbauten im Allgemeinen, von H. Runge im Bund (1859) No. 137 ff.; über die Pfahlbauten im Pfäffikersee enthält neue Nachrichten die Eidgenössische Zeitung vom 25. October.

Aargauer und Thurgauer Blätter vom October und November berichten über neue Einrichtung oder Stiftung von Historischen Vereinen zu Aarau und Frauenfeld.

Für den Pilgerspital in Einsiedeln, neben welchem nun ein neues Gebäude im Laufe verflossenen Augusts unter Dach gebracht ward, sind die ersten Vergabungen durch Heinrich Marty, Chorherr in Zürich, gemacht und der Boden dazu, mit Steuerfreiheit, vom Kloster unter Abt Heinrich von Brandis, lt. Urkunde vom Jahr 1350 abgetreten worden. Die Urkunde ist abgedruckt in den Archiv. Einsidl. fol. und auch in Libertas Einsidlensis No. 24. (Vgl. Schwyz. Zeit. Aug. 1859 und später über den Neubau). Ueber diesen Chorherr Marti findet sich in den Zeichnungsbüchern der antiquar. Gesellschaft (5r Bd. p. 22) folgende Notiz:

Lt. Urkunde vom 17. März 1336 und 9. Febr. 1338 (Urk.-Samml. antiq. Ges.) hat Heinrich Marti, Chorherr an der Propstei Zürich, ein Gut zu Basselstorf und Reben in Honrein bei Wiedikon vergabt zur Stiftung einer zweiten Pfründe am Altar U. L. F. in der Marienkapelle am Kreuzgang beim Grossen Münster. (Die erste Pfründe hatte der Cantor Conrad von Mure gestiftet.)

Nach den Jahrzeitbüchern der Stift starb

»Ao. 1355 VI Kal. Julii Henricus Martinus hujus Eccl. Canonicus Sacerdos.«

Wahrscheinlich oder vielmehr gewiss ist also der im Januar 1850 in jener Marienkapelle vorgefundene Grabstein derjenige des obigen Chorherrn Marti. Der Stein (von dem nur die eine Längenhälfte noch erhalten ist) trägt die Inschrift:

LV. VI. KL. IVNII. HEINRIC. MARTINI
 NI . MCCC
 SACERD . . .
 CAN. HV . . .

Durch einen Irrthum hat der Steinhauer statt »VI Kal. Julii« eingehauen »VI Kal. Iunii«, unter welchem letzterm Datum sich in den Jahrzeitbüchern der Stift kein Chorherr derselben eingetragen findet.